

Abonnement
Für Halle vierteljährlich 2 M., durch
die Post bezogen 2 M. 50 Pf. 2 mo-
natlich 1 M. 27 Pf. 1 monatlich 84 Pf.
eoz. Beleghe.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich:
Carl Sanger in Halle.

Zeitung.

(Der Vöte für das Saalthal.)

Städtischer Jahrgang.

Nr. 122.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 26. Mai

1878.

Der Schluß des Reichstags.

□ Berlin, 24. Mai.

So ist denn endlich das Attentatsgesetz eingebracht und in der Maculaturkammer des deutschen Reichstags öffentlich zur Debatte gestellt worden. Mit der imposanten Majorität von 251 gegen 57 Stimmen entschied sich der Reichstag gegen die Annahme des Gesetzes. Die liberalen Parteien ab und nur eine kleine Gruppe von ihnen ging direct in's feindliche Lager, unter die Boten der Regierung. Einige andere Nationalliberale enthielten sich der Abstimmung; Dießer und Gneist versuchten eine Amendement des Entwurfs, die aber von vornherein ganz aussichtslos war und sofort zu Boden fiel. Zu eindrucklich und unüberleglich hatte Herr v. Bennigsen gestern dargelegt, weshalb eine liberale Partei nun und nimmer dieser Bekämpfung der Socialdemokratie zustimmen könne, als daß von schwachen Bestrebungen der Reichstagsmitglieder irgend etwas hätte erwartet werden können.

Die Verhandlungen an sich boten heute nur geringes Interesse. Am bemerkenswerthesten war, daß Wolke sprach, der seine formidablen und gebantenreichen Reden für das Reich hielt; selbstverständlich hörte das ganze Haus dem Herrn sehr aufmerksam mit tiefer Aufmerksamkeit zu. Seine Rede über die socialistische Bewegung an sich war interessant und merkwürdig, allein wenn er von seinem Standpunkte aus eine Stärkung der Regierungsgewalt als bestes Mittel empfahl, so daß sich darin der fundamentalste Unterschied zwischen der conservativen und liberalen Anschauung zeigt, der auch durch die Autorität des höchstehenden und verdienten Mannes nicht ohne Weiteres zu überwinden ist. Die übrigen Reden des Tages fanden in ihrem Gesamteindruck den geistigen Debatten erheblich nach. Windthorst hielt nicht an Jörg, Gneist und Köster reichten nicht an Bennigsen heran. Vom Regierungstisch sprach nochmals Herr v. Hofmann, der, wie zu erwarten war, einen harten Stand hielt gegen die Konsequenzen, welche die ultramontanen Redner aus seiner unvorurtheilichen Aeußerung von der Kirche als der besten Vorwärtstreppe gegen die Socialdemokratie zogen.

Einen wenig erquickenden Eindruck machten gestern und heute die gegenseitigen Recriminationen der einzelnen Parteien über den Grad ihrer Mitschuld am Wachsen der Socialdemokratie. Nicht mit Unrecht hebt die communistic Presse hervor, daß die gegenwärtigen Bestrebungen ihrer Gegner ihr das höchste Studium bereite. Darüber wird einst die Geschichte zu urtheilen haben, welche Factoren unserer nationalen Lebensentwicklung oder unentwickelt dazu beigetragen haben, die schmerzvolle Erscheinung ins Leben zu rufen. So lange und so heftig noch auf die Angelegenheit, thun wir besser, Verurtheilungen vergangen sein zu lassen und Schuler an Schuler setzen zu machen gegen den gemeinsamen Feind. Auch darin hat Herr v. Bennigsen den Nagel auf den Kopf, als er gestern sagte, daß wir allzumal Sünder seien, die des Ruhms erheben; in der That sind es unser aller Fehler und Verirrungen, welche in dem revolutionären Aufwachen des Reichthums sich unsern widerwilligen Augen darstellen. Nach dem Verlauf der Reaction, durch einen jeden Handstreich zu fassen, gehindert ist, mag sich das liberale Regiment mit doppelter Kraft und Umsicht rufen, um seine Aufgabe zu erfüllen und in organisirten Befreiungsproceß vergebende Krankheit auszuheilen, erfüllt es diesen seinen höchsten und wichtigsten Beruf, so wird auch

von dem Attentatsgesetz das Dichtermort gelten, daß ein Geist des Guten in dem Uebel gewohnt hat.
Noch heute Abend wurde die Reichstagsession in üblicher Weise geschlossen. Sie ist wohl die bewegteste einer, die traurigste und unfruchtbarste andererseits, welche die deutsche Volksoberkeit bisher gehabt hat. Noch vielmal wird in nächster Zukunft dringender Anlaß sein, auf ihre Gesamtergebnisse eingehend zurückzukommen. Vorläufig gebührt den Vertretern des Volks der Dank des Vaterlandes für die arbeits- und mühevollen Aufopferung, welche sie sich in ihrer Weisheit unterzogen haben; haben die Erfolge nicht den Anstrengungen entsprochen, so sind nicht sie es, auf welche die Schuld fällt.

Politische Uebersicht.

Die Reichstagsmitglieder eilen nach einer kampfs- und mühevollen Session in die Heimath. Viel Fröhliches bringen sie nicht mit sich, mit großen positiven Erwartungen können sie vor ihre Wähler nicht treten. Nichtsdestoweniger ist eines erreicht: die Regierung ist informiert über die Aufschauungen der Majorität des Volks und darüber, daß ein gebetlicher Ausbau der Verfassung des deutschen Reiches nicht möglich ist, wenn sie sich den Wünschen der Mehrheit nicht zu accommodiren versteht. Das die Zeit der Ruhe ist, hat die letzte Reichstagsession, hat insbesondere der Schluß derselben hinreichend gezeigt. Wird sie die Zeit der Ruhe benutzen, um die gelockerte Verbindung mit der Volksherrschaft, insbesondere mit der Partei widerüberzustellen, welche ihr seither manches Opfer im Interesse der Allgemeinheit brachte? Immer mehr der Brücken sind abgebrochen worden, welche den Verkehr zwischen der nationalliberalen Partei und der Regierung vermittelten. Und gerade deshalb glauben wir, daß sich die letztere scheuen werde, auch noch eine der letzten, welche Dr. Hall repräsentirt, abbrechen. Wenn wir die jüngsten Aeußerungen der Presse über das Entlassungsgesuch des Cultusministers zusammenstellen, erscheint das Verbleiben desselben auch ziemlich gewiß. Aber so ist Dr. Hall nicht leichtlich abzugeben, wird in einem ansehnlichen fruchtlosen Kampfe gegen Mächtig, die in ihrer verwerthen Position sehr schwer angreifen kann, das ist freilich ein ander Ding. Trotzdem gewährt sein Verbleiben doch noch einige Hoffnung, nach seinem Fortgange aber bliebe eine trostlose Debe übrig.

Die Drientfrage präsentiert sich in immer trügerischer Sicht, je mehr wir den Eirensstimmen in Petersburg und London lauschen. Nach der „R. Z.“ stellt sich jetzt Alles einen baldigen Zusammentritt des Congresses in Aussicht und die friedlichen Aeußerungen der englischen Presse konnten wir gestern bereits telegraphisch melden. Die londoner Depeche ist an einer Stelle etwas corrumpt wiederzugeben; „Standard“ sagt nämlich, daß, wenn auch noch viele Schwierigkeiten zu überwinden seien, doch eine friedliche Lösung erwartet werden könnte, wenn die gegenwärtige Stimmung des russischen Cabinets andauern sollte. Ueber die Vorschläge desselben liegt immer noch keine authentische Nachricht vor, doch scheinen die Meldungen das Richtige zu treffen, welche sich die Einmüthigkeit zuschreiben, den Vertrag von San Stefano auf dem Congresse zur Discussion zu stellen. Außerdem wird auch gemeldet, daß die russische Regierung jeden Versuch einer Ueberwindung Konstantinopels streng untersagt habe und daß sie mit dem Aufbruch zur Equipierung einer Kreuzerflotte in seinem Connez stehe. So weit es sich um Worte handelt, wäre also Alles ganz gut.

Anderer stellt sich die Sachlage dar, wenn wir den Thät-

lichen Rechnung tragen. Das Rußland seine maritimen Streitkräfte mit äußerster Kraftanstrengung zu vervollkommen bemüht ist, daß es darin eben so wenig, als in der geistigen Aufstellung der Landtruppen auf der Balkanhalbinsel nachläßt, ist bekannt genug. Eben so wenig läßt sich die englische Regierung durch die Disposition im eigenen Lande an der Durchführung der von ihr für nächst erachteten kriegerischen Maßregeln hindern, wolle sie, nachdem sie die letztere im Unterhause mit 121 Stimmen Majorität aus dem Felde geschlagen hat. Die Nachtragsforderungen für die indischen Truppen sind durchaus nicht gering; sie betragen 748,000 £, davon 398,000 £ für die Beförderung nach Malta. Die Transportdampfer „Gao“ und „Albion“ sind bereits am Freitag in Malta angelangt und der Verzug von Cambridge wird sich demnächst dortin begeben, um die indischen Truppen zu inspectiren. Die Disposition im englischen Unterhause wird diese Thatfachen nicht abändern, auch nicht durch den ausfälligen Antrag, die militärischen Ausgaben für Indien zu vermindern, da die in Indien befindliche Armee größer sei, als die Umstände erfordern.

Was aber die Lage nach kritischer Darstellung als die englischen und russischen Rüstungen, das sind die Vorgänge in Constantinopel und die Haltung der Pforte. Bezüglich der ersten hört man, daß die Revolte zur Einbeziehung des Journals „Asiret“ und zur Verhaftung des Directors desselben geführt hat. Murad selbst soll nach einem Wiener Telegramm der „R. Z.“ mit gegogenen Säbel laut schreien unter der Menge gewesen worden sein; es wird berichtet, daß er noch lebe. Dasselbe Telegramm will davon wissen, daß aus Anlaß der Revolte die Mächte dem Gebanten näher getreten wären, die Türkei förmlich unter Curatel Europas zu stellen. Wie weit die Feuerbrunst in der hohen Pforte mit der Revolte zusammenhängt, ist noch immer nicht ermittelt. Bei derselben soll der türkische Originaltext des Friedensvertrages von San Stefano vorabgelesen. Bezüglich der Haltung der Pforte gegenüber den fortwährenden Verwicklungen der russischen Truppen in San Stefano muß die „Pol. Corr.“, daß dieselbe entschlossen ist, von dem russischen Hauptquartier die formelle Forderung einer Demarkationslinie für die russischen Truppen in der Umgebung von Konstantinopel zu verlangen. Aus diplomatischen Kreisen verlautet ferner mit Bestimmtheit, die Pforte werde demnächst an die österreichische Regierung das fremdenpolitische Erbe richten, die Donau-Insel Adakale, welche von der türkischen Garnison geräumt wird, bis auf Weiteres zu belegen. In türkischen Regierungskreisen ist man überzeugt, daß Oesterreich diesem Erbe, falls es thatsächlich gestellt werde, Folge gebe. Es ist klar, daß auch dieser Schritt seine Spitze gegen Rußland richten würde.

Die sonstigen Nachrichten aus dem Drient lauten auch nicht friedlich. Der Aufstand im Rhodose-Gebirge dauert mit ungeminderter Stärke fort, auch die aufständische Bewegung der Lagen bei Darnum macht Fortschritte. — Die Spannung zwischen Montenegro und der Türkei ist noch im Wachsen begriffen. Türkenheer führt man mehrere Bewegungen der montenegrinischen Truppen in den jüngsten Tagen auf die Abzucht Montenegro's, sich Podgoritzas zu bemächtigen. Als Repressalie hat die Pforte die Montenegro-Truppen vom Besuche des Kaisers in Stuttgart ausgeschlossen.

Deutsches Reich.

Das königliche Paar wohnte am Donnerstag einem vom deutschen Hofkammer in London, Grafen Münster, gegebenen Galabiet bei, nach welchem ein sehr glänzender

Zwei Festtage in Schulpforta.

(Original-Bericht.)

Der 21. und 22. Mai waren für die alte Landes-Hochschule Forta festliche Tage. Dieselbe feierte ihr 335. Stiftungsfest gegen dießmal, dem Brauch gemäß, als nach Vollendung des neuen Aufbaus, in besonders feierlicher Weise. An die hundertjährigen ehemaligen Schüler und Freunde der Schule waren Einladungen zur Theilnahme an den Festlichkeiten ergangen, und eine wenn auch nur kleine Anzahl seiner war dem Lande in der That gefolgt und meist aus der näheren Umgegend, theils aber auch aus weiterer Ferne (z. B. Breslau, Köln, Carlsbad, Eisenburg u.) herbeigekommen, um den Gesandten der alten ehrwürdigen alma mater mit dieser Festlichkeit und dabei noch einmal die Freunde des Wiedererwachsens und der großen Erinnerung an die schöne Jugendzeit zu begegnen. Nachdem sich die erschienenen Gäste an der Nähe und Ferne am Borabend des 21. im „Preussischen Hof“ zu Rufen zu einem gemeinsamen Aufbruch aufgemacht, begaben sich dieselben am Morgen des 22. nach Forta selbst, wo sie von den berechneten Schülern empfangen und um 8 Uhr in feierlichem Zuge nach der Kirche zum Gottesdienste geleitet wurden. Der Gottesdienst der Anstalt Alumnus Herr hielt die Festrede über den alten Schultze: „Hier ist nichts anderes denn das Haus und hier ist die Pforte des Himmels“, indem er in geistiger Weise die behandelte und anwandte. Die Reden waren sich dabei an die Pforten der Erinnerung an die alten Zeiten ihres Schullebens angeschlossen. Nach Gottesdienst versammelten man sich alsdann in dem mit Blumen, frischgrünen Birken, Tannen- und Laubbäumen geschmückten Turnsaal (der zugleich als Aula dient) Decanar und Redactur, welcher um 1/10 mit einem Festessen der Schullehrer und einer Ansprache des Rectors, Prof. Buchsinder, an die Versammelten eröffnet wurde. Unter den Anwesenden befanden sich u. A. Herr Consul Bian aus Dessau, Dom-Syndicus Richter aus Magdeburg und auch der hochverehrte Rector der Pforte, Herr Peter aus Jena war erschienen, um das Schulle-

unter den jungen und alten Portanern mitzuteilen. Von den beiden Anstalten als Vortragenden Schülern zeichneten sich besonders der Primus portensis Georg K. durch seine deutsche Rede über „Güte in Strogg“ und der Primar Schül. mit einem sehr prägnanten größeren lateinischen Gedicht „solennia Portensium scholastica“ vortheilhaft aus. Letzterer, auch in defamatorischer Hinsicht wohlgenannter Vortrag wurde nicht nur sehr oft von den lauten Beifallsausdrücken des versammelten Corps unterbrochen, sondern löste auch auf manches ernste würdige Gesichtsausdruck ein beideres Lächeln, indem er manche fröhliche Erinnerungen heraufbeschwor. Man sprach sogar davon, das Poem durch den Druck vervielfältigen zu lassen und es dadurch auch den nicht anwesenden Portanern zugänglich zu machen. Auch erfolgte Prämienvertheilung an eine Anzahl Schüler seitens des Rectors und des Prof. Buchsinder, erging dieser das Wort zu einem kurzen Rückblick auf die wichtigen, die Schule angehenden Ereignisse während des letztvergangenen Aufbaus, wobei namentlich auch der in diesem Zeitraum aus dem Leben geschiedenen ehemaligen Schüler der Anstalt (von diesen ist hier nur der berühmte Naturforscher Geheimrath Prof. Ehrenberg erwähnt) in pietätvoller Weise gedacht wurde. Vom Besonderen zum Allgemeinen übergehend erinnerte der Redner danach an die so hoffnungsvollen und aufsteigenden inneren politischen Zustände in unserer gemeinsamen Vaterlande bei Beginn des nun verwichenen Jahres, und verglich damit die heutzutage, der heutzutage erfüllte, ja von der Auflösung alles Bestehenden bedrohte Lage des damals neuem, hoffnungsvollen und freudig aufsteigenden Reiches. Das verabschiedungs-würdige Attentat an den Kaiser, als eine Folge der unsere Zeit befehdenden, in dem platten Materialismus und Nihilismus abgeduldeten Verirrungen, sowie eine ähnliche jüngst herorgestretene Erscheinung, gaben dem Redner Veranlassung, schließlich die Jugend, insbesondere die Schüler, „der aus dem Boden der Reformation stehenden Pforte“ in würdevollster Weise vor jenen verderblichen Richtungen zu warnen, ihnen die Bewahrung der idealen Güter der Menschheit, die an dieser Stätte von jeher besondere Pflege gefunden, mit neuen Worten an's Herz zu legen und sie zum festen

beherrschenden Kampf um dieselben gegenüber jenen auflösenden und vernichtenden Tendenzen anzuwarnen. Mit dem Bemerken schloß die erste bedeutungsvolle Ansprache, worauf nach abermaligem Gehör des Chors der Actus endete und die Veranstaltung sich zerstreute.

Reiter hielt sich das Wetter unterdessen — nachdem es schon am Morgen längere Zeit tüchtig geregnet — wiederum ziemlich unheimlich gestillt; es regnete und stürmte vom Neuen und nach 1 Uhr brach sogar ein Gewitter mit heftigem Hagelregen und nicht unbedeutendem Hagel aus. Das Unwetter vermochte jedoch das Fest nicht ernstlich zu stören, da dasselbe zum Glück nicht lange anhielt und die Festgenossen nicht verbinde, sich im Turnsaal zu versammeln, woselbst nach 1 Uhr das Festmahl stattfand. An demselben nahmen die Lehrer- und Beamtenfamilien der Schule, sowie die erschienenen fremden Gäste derselben mit ihren Damen — zusammen nahe an 100 Personen — Theil. Den ersten Toast brachte der Rector der Anstalt an Se. Majestät den Kaiser aus. Von den folgenden Tischreden erregte besonders diejenige eines hochbetagten ehemaligen Porteners, wohl des Ältesten der Anwesenden überhaupt, des Vaters D. Derselbe schloß, von der Mittheilung ausgehend, daß er vor nunmehr 70 Jahren unter Algen in Forta reitend worden sei, das Leben und die Zustände auf der Schule zu dieser „seiner“ Zeit in überaus gewöhnlicher, humoristischer Weise, die um so wohlthuender wirkte, als sie zugleich die seltene Geistesfrische des bereits in den achtzigsten Jahren des Lebens befand. Einige anwärtige frühere Schüler und Gönner der Anstalt, die am persönlichen Erscheinen verhindert waren, sandten derselben telegraphisch ihren Gruß zum Feste. Das Mahl verlief in angenehmer Weise.

Auf die letzten Festlichkeiten im Freien glaubte man anfangs verzichten zu müssen, doch da das Wetter sich inzwischen erfreulicher Weise wieder gebessert und namentlich Sonnenlicht sich wieder eingestellt hatte, so entsaßte sich in den Nachmittagsstunden nach Beendigung des Festessens doch noch ein ziemlich lebhaftes Treiben in dem prächtigen, im schönsten grünen Grün der Bäume prangenden Schulgärten. Die vom Spaziergange zurückgekehrten unseren Klassen der Schüler

DFG

Lotterie.
Leipzig, 24. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 98. Königl. sächs. Landes-Lotterie fielen Gewinne

[illegible]

Dampfs, Betriebs- und Kohlen-Nachricht.
 Halle, 25. Mai. (Bericht des Hohenver. Sec.) Beizen
 1000 R., untergeordnete Gattungen (hienberg veräußert, feine
 2150 R., feinsten bis 218 R. bes. Rogen, 1000 R. gediegen
 angeboten, feinste Noaze bis 153 R. Gerle, 1000 R. sehr
 und nur ganz bereinigter Kauter zu finden, feinstes Stramm
 176 R. 178 R. nach Qualität, 153 R. 154 R. Seiler
 149 R. 146 R. nach Qualität, 153 R. 154 R. Seiler
 Bei besonderer Sation ohne Gehalt. Meist 1000 R., 146 bis
 149 R. Stärke 50 R., rubi 2275-23 R. Rubi, 50 R.
 38,50 R. verlangt und 33 R. bes. Malsteime, 50 R. 5
 Futtermehl, 50 R. 775-8 R. Mele, Rogen, 6-6,25 R.
 Weizenmehl 5-5,25 R., Weizengrüste 5,75 R.

Einundvierziger Rechenschafts-Bericht

Berlinischen Lebens=Versicherungs=Gesellschaft.

Jahre 1877, dem 41. Geschäftsjahre der Gesellschaft, wurden
 1594 neue Versicherungen mit **MT. 8,871,800 Kapital** und **MT. 8,414. 70. jährlicher Rente**
 abgeschlossen
 574 Personen mit **MT. 1,637,657 1/2**, **Kapital als verfallen angemeldet** und
MT. 410,007. 32. an **Kapital-Einzahlungen, Prämien und Resto-Zinsen** **eingemommen.**
Am Schlusse des Jahres betrug
 der **Reservations-Bestand** **17,437 Personen** mit **MT. 89,579,267 1/2**, **Kapital** und
MT. 103,772. 90. Rente.
 der **Gesamt-Fond** **MT. 21,107,555. 94.** und
 die **Summe** der **unvertheilten Ueberschüsse** der **letzten fünf Jahre** **MT. 3,020,301. 24.**
 An die **Versicherten** gelangt im **Jahre 1878** die **Dividende** **von 1873** mit **25 Prozent** zur **Vertheilung.**
 1878

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehenden Bericht bringe ich zugleich im Namen der nachstehenden Agenturen hiedurch zur öffentlichen Kenntnis mit dem ergebensten Bemerken, daß der Rechnungsbericht des Jahres 1877 bei sämtlichen Vereinen und Mitgliedschaften ausgegeben wird und Umläufe auf Verlieferungen von **1000—6000 Reichsmark** jeberzeit angenommen werden. Die Dividende für das Geschäftsjahr 1877 beträgt voraussichtlich **30 %**.

Halle a/S., den 24. Mai 1878.

Theodor Heime,

General-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
für die Provinz Sachsen u. s. w.

stöße i/Altmar: A. Höfer, Kreis-Tagam.
 Köfen a/z: G. A. Scholzien, Kaufmann.
 Langenfaß: H. Beltz, Buchbindemeister.
 Langenweddingen: F. W. Ehlers, Buchhalter.
 Landshut: A. Gutke, Simmes-Besitzer.
 Lauenburgera: A. Schulze, Kreis-Beamter.
 Lebnitz: W. H. Börschold, Kaufmann.
 Lützen: B. Böttger, Controleur.
 Meiningen: Albin Brodführer, Caffiter.
 Werseburg: August Wiese, Kaufmann.
 Mücheln: F. A. Richter, landwirth. Secretär.
 Mühlberg a/z: Ernst Klandt, Kaufmann.
 Naumburg a/z: C. F. Meißner, Kaufmann.
 Nebr.: W. H. Krieger, Kaufmann.
 Neuhaldensleben: H. Drude, Amtmann.
 Nordhausen: Fried. Franke.
 Oschersleben: Eduard Fischer, Kaufmann.
 Osterwieck: Rob. School, Kaufmann.
 Oesfelde: A. Kreyenburger, Rathmann.
 Quedlinburg: Hermann Vogler, Banquier.
 Querfurt: H. Hübner, Mann.
 Radegast i/Unstalt: L. Saxeberger, Thierarzt.
 Roßleben: Otto Mebusius, Kaufmann.
 Salzwedel: Ludwig Wilke, Lehrer.
 Sandersleben i/Unst.: W. Müller, Kaufmann.
 Sangerhausen: Ed. Lieder, Cantor emerit.
 Seebitz: C. Jessenitzer jun., Kaufmann.
 Seebitz: H. Hübner, Kreis-Beamter.
 Seidenberg a/z: C. Schmidt, Auctions-Commiss.
 Seehausen: C. Thustius, Bautechniker.
 Schraplau: C. R. Schilling, Hotel-Besitzer.
 Schwansee: A. Küster jun., Kaufmann.
 Seebauern i/Altst.: Leopold Stendel, Rentam.
 Zimmera: Reinhold Klebing, Kaufmann.
 Seebauern: F. Hübner, Kaufmann.
 Seebauern: Julius Gaidenberg, Uhrmachermstr.
 Stendal: H. Wernicke, Lehrer.
 Tangermünde: A. F. Krüger, Kaufmann.
 Torgau: C. A. B. Ulrich, Kaufmann.
 Uterniaßfeld i/Meiningen: Ernst Seyffarth, Kaufmann.
 Wärsen i/Tangerhütte: F. W. Grobber, Simon.
 Waulben: Fr. Holzapfel, Kreis-Offenst.-Besitzer.
 Weferlingen: Frdr. Hoffmann, Bau-Unternehm.
 Weimar: R. Eisenraut, Buchhalter.
 Weismes a/z: Franz Zimmermann, Kaufm.
 Wernigerode a/z: Aug. Bürger, Landwirthschafts-
 Bedie. Moritz Helne, Kreis-Beamter.
 Wittenberg a/z: H. W. Bornemann, Corrector.
 Wolmiß: Rich. Franz Sachs, Lehrer.
 Zeitz: Franz Tittsch, Kaufmann.
 Zerbst: C. Held, Kaufmann.
 Zerbitz: Ferd. Körner, Kaufmann.

Donnerstag den 30. Mai findet die letzte
Vorstellung statt.
Circus Benz, Leipzig,

Königsplatz.

Täglich 2 Vorstellungen. Anfang $\frac{1}{2}$ Uhr
und 7 Uhr.

Es kommen zur Aufführung die großen und herrlichen
Aufführungsstücke: „Julius Cäsar“, „Der auf dem Scheiterhaufen“
„Eine Nacht in Calcutta“ unter Mitwirkung eines Ballet-Corps
von 60 jungen Damen.

Auftreten der berühmtesten Künstlerinnen und Künstler.
Neuen und Vorführer der verschiedensten Schattenspiele.

Komische Intermezze's von 20 Clowns.

H. Renz, Director.

Gartenlocal zum goldenen Hirsch.
 Sonntag den 26. Mai von Vormittag 11 Uhr bis Mittag 1 Uhr
Frühschoppen-Concert.

Entree frei. Von Abends 7 Uhr an
Grosses Abend-Concert
 unter Leitung des Musikdirectors Herrn Kahle.
 Entree für Herren 15 Pfg., für Damen 10 Pfg.

Müller's Bellevue.

Heute Sonntag den 26. Mai zum Frühschoppen von 11-1 Uhr
Frei-Concert.

Abends von 7 Uhr an
Ballmusik mit freier Nacht.
 Eingang zum Saale vom Königsthore.
Hermann Schade.

Kirschenverpachtung.

Die diesjährige Auktion von **Sauerfischen** der Domaine Gra-
nau b/Halle soll **Freitag den 31. Mai**
er. Nachmittags 2 Uhr an Ort und
Stelle meistbietend verpachtet werden.
Nach erfolgtem Zuschlag ist die Pach-
tsumme baar zu entrichten.

Werschen-Weissenfelser Grude-Coaks.

beste Qualität, per Str. 60 Bfg.,
frei ins Haus, bei
Chr. Stortz,
Laubengasse 3.

Chili-Salpeter,

Beste jaure Gurken
in Schoten und einzeln billigt bei
August Fiedler, gr. Klausstr. 10

Ein Ziegenbockswagen und mehrere
Handrollwagen stehen zum Verkauf
H. Glaußstraße 5.

Die Volksflüche
befindet sich **Rathhausg. 7** im Hof
Marken für die ganze Portion
25 $\frac{1}{2}$ für die halbe à 13 $\frac{1}{2}$ werden
der Küche selbst, sowie auch bei Herr
Reum ann, gr. Ulrichstraße 3 und bei
Herrn Bellson, Kleinschmied. 1 ver

Familien-Nachrichten.

Todes- = Anzeige.
Allen lieben Verwandten und Freunden
den statt jeder besonderen Meldung die
Trauermeldung, daß unsere gute Tochter,
Schwester u. Schwägerin, **Berth
Otto** nach langem Leiden am 23. März
d. J. zu einem besseren Leben entschliefen
ist.
Gr. = Gernersleben.
Die Hinterbliebenen.

Danf.

Kürdigeleide! von dem Grade ungenü-
gen, ungeliebten Vaters, Schwie-
ger- und Großvaters, des Henters C.
Brandt, welcher, können wir nicht
nicht unterlassen, für die überaus
den Verdienste der Freundschaft
Liebe, die dem theuren Enkelsohn
bei der Befähigung seiner irdischen
zu Theil geworden, für die Theilnahme
der sehr zahlreichen Frauengemein-
schaft und dem Herrn, den lieben So-
hne, die sich, wie wir hoffen, in
empfehle, die letzte Salbungsfeier
des Verlebten zu schmähen, so-
bald dem Herrn Superintendenten
Reinhardt in Gollme für die be-
liden, tröstlichen Worte am
geprochen, die unsterbliche Seele
erhalten, und dem Herrn
Gingeflein dankt für
erhebenden Grabsteine, unsern wä-
sten tiefschmerzlichen Dank auszuspre-
Liedwold und Vandsberg
den 24. Mai 1878

Die frauenlichen Theilneherinnen

Gros & detail.

J. LEWIN

Feste Preise.

4. Markt 4. Halle a. d. S. 4. Markt 4.
Confection-, Seiden-, Mode-, Leinen-, Baumwollwaaren. — Schirmlager.

Schwarze und farbige Robenstoffe

Jeden Genres, großartigstes Sortiment sämtlicher Neuheiten der Saison, vom Einfachsten bis zum Eleganteften zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

!! Großer Gelegenheitskauf !!

Eine Parthie

!! Großer Gelegenheitskauf !!

Elsässer gestreifter, wollener Kleiderstoffe

von vorzüglicher Qualität in den geschmackvollsten Dispositionen.

vollständiges Kleid (10 Mtr. — 15 Berl. Ell.) 5 Mark.

Dowlas-Wäsche:

Damenhemden aus bestem engl. Dowlas mit reicher Applikation und Spitzenbesatz.
Damenhemden mit Spitzenbesatz, ohne Stiderei, 1 Mark 50 Pfg.
Mädchenhemden in jeder Größe und Ausführung von 75 Pfg. an.

Herrenhemden aus bestem engl. Dowlas, elegant gearbeitet, 2 Mark.
Knabenhemden in jeder Größe von 75 Pfg. an.
Erstlingshemden 40 Pfg.

Neue Sendung v. Hutblumen empfiehlt zu billigsten Preisen

E. Trog, Landwehrstr. 6.

Strumpf-Waaren.

Weisse Patent gestricke Kinderstrümpfe von besserer Extrastärke, 1 Paar nur 2 1/2 Pfg., jede höhere Nummer um 1 Pfg. steigend.
Patent gestricke Ringel-Kinderstrümpfe, Paar von 3 Pfg. ab.
Weisse gewebte Damenstrümpfe, Paar von 4 Pfg. ab.
Gestricke Ringel-Damenstrümpfe, Paar nur 7 1/2 Pfg. ab.
Gestricke Ringel-Herrensocken, Paar von 2 1/2 Pfg. ab.
Gestricke Wolle-Herrensocken, Paar nur 6 Pfg. ab.
Swiss-Gambische für Damen 2 1/2 Pfg., für Kinder 2 Pfg.

Bei Entnahme von 1 Duzend Duzendpreise.

Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft,
11. große Ulrichsstraße 11.

Ziehung 28. Mal.
Quedlinburger Pferde-
Loose à 3 Mark bei
Ernst Haassengier.

Zu Hochzeitgeschenken
empfehle mein reichsortiertes Lager in:
Silber-, Alfenide-, Neusilber-, Britannia-, Messing-,
Bronze- und fein geschnittenen
Holz-Waaren einem geehrten
Publikum. J. R. Gessner
vrm. Andr. Haassengier, gr. Steinstr. 10.

Steppdecken

in den verschiedensten Sorten und
Größen empfiehlt zu außer-
ordentlich billigen Preisen
H.C. Weddy-Pönicke,
Untere Leipzigerstr. 7.

Wegen !!

vorgerückter Saison verkaufe
von heute an meine fertigen
Herren- und Knaben-
Anzüge zu erlaunten billigen Preisen.
Julius Bauchwitz
6. Leipzigerstr. 6.
6. vis-à-vis dem goldenen Löwen.

Ober-Röblingen a/See.
Zu dem am 30. d. M. Nachm. 3 Uhr
stattfindenden Garten-Concert mit
darauf folgendem Ball ladet ergebenst ein
H. Kertscher.

Wilhelmshöhe
Heute Sonntag den 26. Mai von
Abends 7 Uhr an Ball mit gut be-
leuchteter Orchester. D. V.

Maille.

Sonntag früh frischen Speisefischen.
Gente.

LITTERARIA.

169. (Fest-) Sitzung Montag den
27. Mai Abends 8 Uhr im Saale des „Gold. Ringes“.
I. Vortrag des Herrn Dr. Zacher:
Philologie, Grammatik, Sprach-
wissenschaft.
II. Geschäftliches: Aufnahme; Antrag
auf ein Sommerfest.
III. Gemeinschaftliches Abendessen.
NB. Um Störungen zu vermeiden, wer-
den die Mitglieder gebeten, pünktlich zu
erscheinen. — Des Pfingstfestes wegen
nächste Sitzung Montag den 28. Juni.

Geschw. Jüdel, Markt 5,

empfehlen ihr Lager vollständig
Ausstern für Herren, Damen und Kinder.
Neuheiten in allen weißen u. farb. Wäschstoffen
für Kleider und Herabenden.
Damen-Jupons in großer Auswahl.
Specialität: Kindergarderobe in Wolle und
Wäschstoffen.

Kinder-Trage-Mäntel

von besten wasserdichten Stoffen
verkauft für 9 Mark
Moritz Fuchs, gr. Ulrichsstr. 37.

Gelegenheitskauf!!

Einen größeren Posten Männer-Drell-Hosen à P. 20 Sgr.
Jaquettès à St. 1 Thlr.
" " schwarz u. weiß englisch Leder-
" " Hosen à Paar 1 Thlr. hat noch abzulassen

G. Assmann, Markt 17 u. große
Klausstraße 38.

C. H. Naundorf, gr. Märkerstr. 4

Glas-, Porzellan- u. Steinguthandlung,
Beleuchtungs-Artikel, Goldfische
en gros & en detail.

Saatplanen

in jeder Größe und Qualität,
Lowry- und Diemenplanen
von präpariertem wasserfestem Segeltuch, sowie
Zäcke
halte größtes Lager in jedem Genre zu Fabrikpreisen empfohlen.

Commerzferbedecken

mit oder ohne Brust- und Koppstülz, besgl. bietet in Schabracken mein großes
Lager reichhaltige Auswahl.

F. Lehmann, früher Pfaffenberg,
Leipzigerstraße 80.

Oscar Schwanitz,

Vorbiß,
empfehle die heute eingetroffene erste Sendung in
Sommer-Phantasie-Artikeln
in geschmackvoller Ausführung.

Ferner ist es mir gelungen, eine Parthie Handschuhe in
allen Farben bestehend, in Zwirn und Atlas,
25 Prozent billiger
als sonstiger Preis einzulassen und empfehle solche als ganz beson-
ders billig der geeigneten Abnahme eines geehrten Publikums.

Oscar Schwanitz.

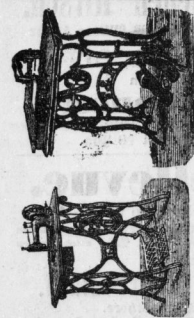
Verbesserte Einmachegläser

mit vollständig luftdichtem Verschluss.
1/2, 1, 1 1/2 Liter Inhalt,
empfehlen zu billigst gestellten Preisen

A. L. Müller & Co., Halle a/S.,
8. Poststraße 8.

Für den Inseratenteil verantwortlich B. König in Halle.

Mit Beilegen.



Frister & Rossmann's
Familien-Nähmaschinen f. Hausgebrauch
und Gewerbe
Greifer-
(Wheeler & Wilson)
Schnitten-
Nähmaschinen
empfehlen zu billigsten Preisen bei Verkauf
auf Abzahlung ohne Aufschlag, bei barer hoher
Rabatt
Alleinige Vertretung und Lager in
Halle a/S.
Jul. Herm. Schmidt (C. Nockler)
29. Schmeerstraße 29.

Strohhüte

Friedrich Koch's Hutlager,
110. Leipzigerstraße 110,

empfehle sein in allen Neuheiten assortiertes Lager von Cylinder-,
Stroh-, Filz- u. Stoffhüten in deutschen, englischen, wiener und
französischem Fabrikat, Mützen, Schläfen, Handschuhen und
Gefentragern aller Art zu billigen Preisen.

Neue Filzhüte von 2.50 bis 4.12.
Cylinderhüte von 4.50 bis 15.
Strohhüte von 25 bis 24. (Banana).
Strohhüte von 1.50 bis 7.

Cylinder-, Stroh- und Filzhüte werden sauber gewaschen,
gefärbt und modernisiert.

Stoffhüte.

Hutfabrik v. L. Grüne, gr. Ulrichsstr. 10,

im Hause des Herrn Klempnermeister Kegel.

Mit dem heutigen Tage verleihe
mein Geschäft von Brüdernstr. 13 nach
gr. Ulrichsstr. 10,

welches meinen werthen Kunden, so-
wie einem geehrten Publikum hiermit
ergebnis anzeige. Für das mir in
meinem früheren Local geschehene Ver-
trauen besten Dankend, bitte mir
solches auch in meinem neuen Local
recht reichlich zu Theil werden zu lassen.
Alle Reparaturen an Cylindern, Filz- u. Strohhüten prompt und billig.

200 Stück schwarze gestricke
Filzhüte
à Stück 4 Mark.

100 Stück Filzhüte in allen
Farben,
das Neueste à 4 Mark.

Herrenstrohhüte in allen Ge-
stalten und Facen von 2 bis
10 Mark.

Knabenhüte in Filz und Stroh,
elegant und billig.